

STADTRAT

STADTHAUS
8200 SCHAFFHAUSEN
TEL. 052 - 632 51 11
FAX 052 - 632 52 53

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrates vom 18. September 2012

Botschaft des Stadtrates an den Grossen Stadtrat Schaffhausen zum Voranschlag 2013

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den Voranschlag der Einwohnergemeinde Schaffhausen für das Jahr 2013.

Ausgeglichene Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst trotz schwierigem Umfeld ausgeglichen ab. Es bleibt ein kleiner Ertragsüberschuss von rund 500'000 Franken, was etwa 0.2 % der Gesamtausgaben entspricht. Das Ergebnis fällt damit deutlich besser aus als im Jahr 2012, als noch ein Minus von 1.4 Millionen Franken budgetiert werden musste. Die Investitionsrechnung enthält Bruttoausgaben von nur 15.8 Millionen Franken und Einnahmen von 7.6 Millionen Franken. Damit investiert die Stadt im nächsten Jahr noch einmal zurückhaltend. Zu berücksichtigen bleibt aber, dass infolge noch ausstehender Volksabstimmungen (Erweiterung Schulanlage Breite, Beiträge an Sportanlagen) verschiedene geplante Investitionen im Budget noch nicht enthalten sind.

Als Folge resultiert im nächsten Jahr ein Finanzierungsüberschuss von 2.6 Millionen Franken. Das Budget 2012 wies noch einen Finanzierungsfehlbetrag von 5.7 Millionen Franken aus. Der Selbstfinanzierungsgrad verbessert sich von 63.17 Prozent auf 120.15 Prozent.

Bei der Budgetierung für das Jahr 2013 fallen folgende Faktoren ins Gewicht:

- disziplinierte Budgetierung aller Bereiche und Abteilungen
- höhere Steuereingänge als im Jahr 2011 und im Budget 2012
- höhere Ablieferungen der städtischen Werke
- positive Auswirkungen aus Massnahmen der SLA
- Kostensteigerung im Betreuungsbereich
- höhere Abschreibungen.

Trotz sehr zurückhaltender Budgetierung steigen die Ausgaben gegenüber dem Budget 2012 brutto um rund 3.3 Millionen Franken. Diese Steigerung ergibt sich hauptsächlich aus der Lohnsummenentwicklung und dem zusätzlichen Personalaufwand in der Altersbetreuung (Total plus 2 Mio.) sowie aus einem erhöhten Abschreibungsbedarf (+ 2.7 Mio.).

Ergebnis Budget 2013 im Vergleich

in Mio. Franken	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Aufwand	231.8	228.5	221.3
Ertrag	232.3	227.1	224.1
Aufwandüberschuss		1.4	
Ertragsüberschuss	0.5		2.8
Investitionsrechnung			
Ausgaben	15.9	20.7	39.5
Einnahmen	7.6	8.5	34.6
Ausgabenüberschuss	8.3	12.2	4.9
Finanzierung			
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		1.4	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	-0.5		-2.8
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung	8.3	12.2	4.9
Finanzierungsbedarf	7.8	13.6	2.1
Abschreibungen	-13.5	-10.8	-14.9
andere nicht geldwirksame Positionen	3.1	2.9	9.1
Finanzierungsüberschuss	2.6		3.7
Finanzierungsfehlbetrag		5.7	
Selbstfinanzierungsgrad	120.15%	63.17%	155.58%

1. Laufende Rechnung

Der **Aufwand** in der Laufenden Rechnung erhöht sich gegenüber dem Budget 2012 von 228.5 Millionen Franken auf 231.8 Millionen Franken. Die Zunahme resultiert vor allem aus den erhöhten Abschreibungen von 2.7 Millionen Franken, der vorgesehenen Lohnsummenentwicklung von 1 %, welche inklusive Sozialleistungen ca. 1 Million Franken beträgt. Zusätzlich ist auch ein Prämienaufschlag für die Krankentaggeldversicherung in der Höhe von 0.4 Millionen Franken zu erwarten.

Der **Personalaufwand** erhöht sich von 104.9 Millionen Franken auf 106.9 Millionen Franken. Der Anstieg um 2 Millionen Franken hat hauptsächlich folgende Gründe:

1. Lohnsummenentwicklung 1.0 Prozent:
831'000 Franken.
2. Sozialleistungen auf Lohnsummenentwicklung:
169'000 Franken.
3. Prämienaufschlag Krankentaggeldversicherung:
400'000 Franken.
4. Altersheim am Kirchhofplatz:
Umnutzung von Einzimmerwohnungen in Pflegewohngruppen im Haus 1:
Fr. 766'000.
5. QDZ Künzle-Heim und Huus Emmersberg:
Anpassung an die erhöhte Pflegebedürftigkeit: Fr. 625'000.

Nach der bescheidenen Lohnentwicklung der letzten Jahre erscheint es wichtig, dass 2013 eine Lohnsummenentwicklung stattfinden kann, damit die lohnwirksame Qualifikation der Mitarbeitenden glaubwürdig und die Stadt als Arbeitgeberin auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben. Überdies braucht es für gute und sehr gute Leistungen aus Gründen der Wertschätzung eine Lohnperspektive. Der Stadtrat schlägt deshalb - in Absprache mit der Personalkommission - eine moderate Erhöhung der Lohnsumme um 1 % vor. Parallel zur bescheidenen Lohnentwicklung der Mitarbeitenden soll den Rentnerinnen und Rentnern nach 2009 wieder einen kleinen Einmalbeitrag von 1 % an den Rückstand bei der Teuerungsentwicklung der Renten ausgerichtet werden.

Der Regierungsrat beantragt in seinem Voranschlag 2013 für das kantonale Personal - trotz hohem Defizit in der Laufenden Rechnung - eine analoge Lohnsummenentwicklung. Vergleiche zeigen, dass die Stadt damit im Rahmen der erwarteten Lohnentwicklungen in der Privatwirtschaft und bei den anderen öffentlichen Arbeitgebern der Schweiz liegt (Kantone: 0.2 - 1.5 %; Städte: 0.8 - 1.5 %; grössere Unternehmen in Schaffhausen: 0.5 - 1 %).

Entwicklung des Personalaufwands gegenüber dem Budget 2012

30	Total Personalaufwand Budget 2012	104'928'700	
300	Lohnentwicklung Behörde und Verwaltungspersonal für 2013 (Mehrkosten gegenüber 2012)	831'000	1.0 % gemäss Beschluss SR
	Ausbau Altersheim am Kirchhofplatz	766'000	Neue Pflegewohngruppen
	Künzleheim und Huus Emmersberg	624'600	Anpassung an Pflegebürgertage
303	Entwicklung der Sozialversicherungskosten	453'400	aufgrund Veränderungen oben
303	Entwicklung der Sozialversicherungskosten	- 445'000	auf restliche Lohnsumme
303	Entwicklung der Sozialversicherungskosten	400'000	Prämienaufschlag Krankentaggeld
307	Rentenleistungen	200'000	Teuerungszulage
309	Übriger Personalaufwand	55'100	
	Total systembedingte Mehrkosten	2'885'100	
300	Minderkosten aus allen Abteilungen	- 1'364'400	
301	Mehrkosten aus den Abteilungen	351'800	
302	Mehrkosten Lehrpersonal	97'000	
30	Total Minderkosten von 2012 auf 2013	- 912'800	
30	Total Personalaufwand Budget 2013	106'901'000	

Der **Sachaufwand** steigt im Vergleich zum Budget 2012 um gut 1 %, das heisst um 402'000 Franken auf 34.4 Millionen Franken:

Veränderungen	Franken
Büromaterial, Lehrmittel etc.	- 175'000
Mobilien, Maschinen	+ 477'000
Verbrauchsmaterial	+ 34'000
Baulicher Unterhalt	+ 314'000
Übriger Unterhalt	+ 158'000
Mieten	+ 81'000
Spesenentschädigungen	- 30'000
Dienstleistungen und Honorare	- 503'000
Übrige	+ 46'000

Der Zuwachs bei Mobilien u. Maschinen beruht auf den Mehrkosten für

- neue Parkuhren für neues Parkierungskonzept Quartier Breite/Steig (+150'000)
- diverse Anschaffungen im QDZ Künzle-Heim (+125'500)
- Anschaffungen für den neuen Spitex-Stützpunkt Team Herblingen und Team Land (+55'800)
- Ersatzbeschaffung für ein altes Dienstfahrzeug für die Waldbewirtschaftung im Revier Barga (+85'000).

Die **Zinsaufwendungen** werden gegenüber dem Budget 2012 um rund 368'000 Franken sinken.

Die **Abschreibungen** entsprechen dem gesetzlichen Minimum und liegen mit rund 13.5 Millionen Franken etwa 2.7 Million Franken über dem Budget 2012.

Die **eigenen Beiträge** steigen um rund 266'000 Franken. Bei den Beiträgen an den Kanton betrifft das vor allem den Beitrag an die Sonderschulen. Dieser erhöht sich gegenüber dem Budget 2012 um rund 208'000 Franken. Bei den Beiträgen an Eigene Anstalten entfällt die Abgeltung für Tarifierleichterung an die Verkehrsbetriebe von 236'000 Franken. Bei den Beiträgen an private Institution erhöht sich der Beitrag an den Trägerverein Spielhuus Tagesstätten gemäss Leistungsvereinbarung um 310'000 Franken. Im Gegenzug sinken die Beiträge an die Spitex Organisationen ohne Leistungsvereinbarung um 50'000 Franken.

Die **internen Verrechnungen** nehmen um rund 323'000 Franken ab. Darin enthalten sind Minderausgaben von rund 367'000 Franken Gemeindebeiträge an Spitexleistungen.

Veränderungen innerhalb der Sachgruppen (Aufwandseite)

Sachgruppen	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Veränderungen	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Aufwand						
30 Personalaufwand	106'901'000	46.1	104'928'700	45.9	1'972'300	1.9
31 Sachaufwand	34'423'500	14.8	34'021'200	14.9	402'300	1.2
32 Passivzinsen	4'651'800	2.0	5'019'500	2.2	-367'700	-7.3
33 Abschreibungen	14'262'500	6.2	12'767'400	5.6	1'495'100	11.7
34 Anteile un Beiträge ohne Zweckbindung	290'500	0.1	289'500	0.1	1'000	0.3
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	10'163'500	4.4	10'261'600	4.5	-98'100	-1.0
36 Eigene Beiträge	43'103'700	18.6	42'837'800	18.7	265'900	0.6
37 Durchlaufende Beiträge	151'000	0.1	157'000	0.1	-6'000	-3.8
38 Einlagen in Spezialfinan- zierungen und Stiftungen	4'361'100	1.9	4'376'900	1.9	-15'800	-0.4
39 Interne Verrechnungen	13'538'300	5.8	13'861'700	6.1	-323'400	-2.3
Total Aufwand	231'846'900	100	228'521'300	100	3'325'600	1.5

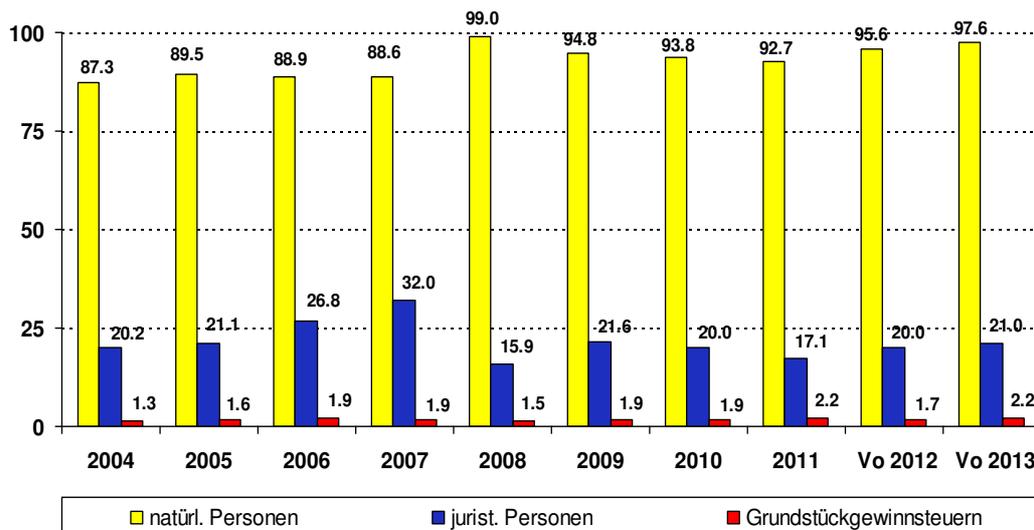
Der **Ertrag** der Laufenden Rechnung erhöht sich um 5.2 Millionen Franken von 227.1 Millionen Franken auf 232.3 Millionen Franken. Darin enthalten sind die prognostizierten höheren Steuereinnahmen (+3.4 Mio.), steigende Entgelte (+1.0 Mio.), steigende Beiträge für eigene Rechnung (+2.7 Mio.) sowie tieferen Vermögenserträge (-1.6 Mio.).

Es wird erwartet, dass die **Steuereinnahmen** insgesamt 120.7 Millionen Franken betragen werden. Sie fallen damit 3.4 Millionen Franken höher aus als im Vorjahresbudget.

Die Steuern der **natürlichen Personen** werden mit 97.6 Millionen Franken um 2.0 Millionen Franken höher veranschlagt.

Die Steuern der **juristischen Personen** werden mit 21.0 Millionen Franken rund 1.0 Million Franken höher als im Vorjahr prognostiziert.

Steuereinnahmen der letzten Jahre in Millionen Franken



Die **Vermögenserträge** nehmen um rund 1.6 Millionen Franken ab, weil davon auszugehen ist, dass weniger Einnahmen aus Liegenschaftenverkäufen anfallen. Die vermuteten Buchgewinne werden deshalb von 3 Millionen Franken (Budget 2012) auf 1.5 Millionen Franken reduziert.

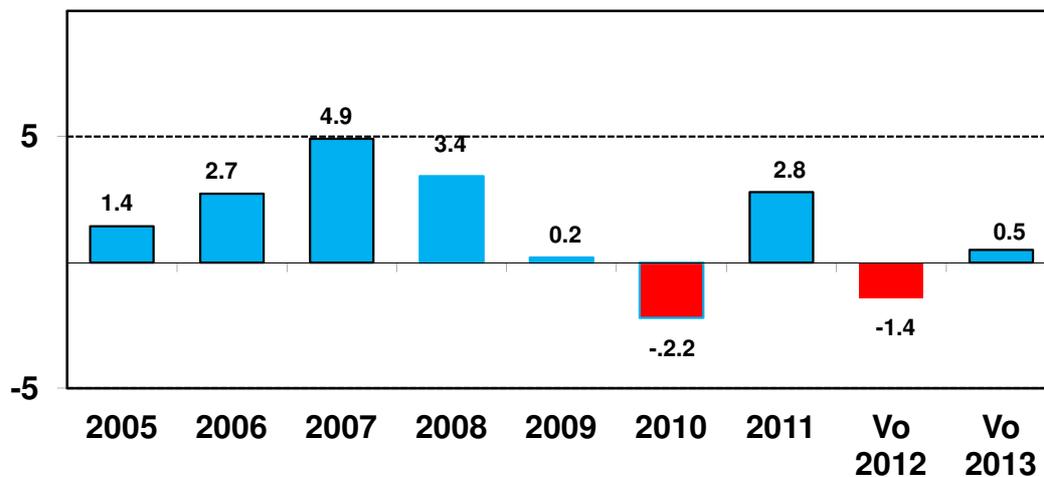
Die Erträge aus **Entgelten** steigen um rund 1 Million Franken. Hier fallen vor allem die Mehreinnahmen bei den Heimtaxen und Kostgeldern über rund 0.8 Millionen Franken ins Gewicht.

Die **Beiträge für eigene Rechnung** sind 2.7 Millionen Franken höher budgetiert. Um rund 1 Million Franken nehmen die Kantonsbeiträge für die ambulante Betreuung (+300'000) und die stationäre Betreuung (+700'000) zu. Die Ablieferung der städtischen Werke steigt um rund 1.9 Millionen Franken.

Veränderungen innerhalb der Sachgruppen (Ertragsseite)

Sachgruppen	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Veränderungen	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Erträge						
40 Steuern	120'760'000	52.0	117'340'000	51.7	3'420'000	2.9
41 Regalien und Konzessionen	281'000	0.1	309'000	0.1	-28'000	-9.1
42 Vermögenserträge	9'946'800	4.3	11'517'300	5.1	-1'570'500	-13.6
43 Entgelte	66'473'600	28.6	65'470'900	28.8	1'002'700	1.5
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	2'712'500	1.2	2'475'000	1.1	237'500	9.6
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'106'100	2.2	5'486'500	2.4	-380'400	-6.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	12'354'500	5.3	9'620'400	4.2	2'734'100	28.4
47 Durchlaufende Beiträge	151'000	0.1	157'000	0.1	-6'000	-3.8
48 Entnahmen aus Spezialfinan- zierungen und Stiftungen	1'003'100	0.4	912'300	0.4	90'800	10.0
49 Interne Verrechnungen	13'538'300	5.8	13'861'700	6.1	-323'400	-2.3
Total Ertrag	232'326'900	100	227'150'100	100	5'176'800	2.3

Mehrjahresübersicht der Rechnungsergebnisse in Millionen Franken



Der budgetierte Überschuss von knapp 0.5 Millionen Franken ist dem Eigenkapitalkonto gutzuschreiben (Stand 31.12.2011: 16.6 Millionen Franken).

2. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt folgendes **Ergebnis**:

	Franken
Ausgaben	15'893'000
Einnahmen	<u>7'573'000</u>
Ausgabenüberschuss	<u>8'320'000</u>

Darin sind folgende **grössere Investitionen** enthalten:

- Alterszentrum Breite; Anschaffung Mobiliar etc.	340'000
- Stadthaus, Erneuerung der Fenster	385'000
- Investitionen in Schulanlagen	1'289'000
- Investitionen in Altersheime	414'000
- Strassen	3'145'000
- Agglomerationsprogramm	2'750'000
- Kanalisation	2'050'000
- Liegenschaften des Finanzvermögens	546'000

Mit Nettoausgaben von 8.3 Millionen Franken (Budget 2012 12.2 Mio.) sind deutlich tiefere Investitionen als in den Vorjahren eingestellt. Allerdings sind darin diejenigen, welche durch den Grossen Stadtrat und das Stimmvolk zu entscheiden sind, noch nicht enthalten.

3. Kennzahlen (mit Erläuterungen)

Selbstfinanzierungsgrad	Jahr	%
	2004	101.33
	2005	147.11
	2006	173.13
	2007	92.73
	2008	128.45
	2009	74.42
	2010	38.84
	2011	155.58
	Budget 2012	63.17
	Budget 2013	120.15

Der Vergleich über mehrere Jahre zeigt, wie die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Der Selbstfinanzierungsgrad des Voranschlags 2013 ist somit sehr gut. Er hat sich im Vergleich zum Budget 2012 deutlich verbessert.

Zinsbelastungsquote	Jahr	%
	2004	0.70
	2005	0.36
	2006	2.31
	2007	- 0.32
	2008	- 0.02
	2009	- 0.08
	2010	0.14
	2011	0.09
	Budget 2012	0.49
	Budget 2013	0.00

Aus dem Vergleich über mehrere Jahre sind die Verschuldungstendenz und die Verschuldungssituation ersichtlich. Eine tiefe Zinsbelastung ist ein Indikator für eine moderate Verschuldung, ein erfolgreiches Finanzmanagement, tiefe Passivzinsen sowie Erträgen aus dem Finanzvermögen (z.B. Mietzinse), welche den Zinsaufwand nahezu kompensieren.

Investitionsanteil	Jahr	%
	2004	10.66
	2005	11.95
	2006	9.97
	2007	14.26
	2008	18.78
	2009	13.00
	2010	17.83
	2011	17.21
	Budget 2012	9.41
	Budget 2013	7.35

Der Investitionsanteil zeigt den Prozentsatz jenes Anteils an den Gesamtfinanzausgaben, der für Bruttoinvestitionen ausgegeben worden ist. Die Differenz zwischen diesem Prozentsatz und 100 Prozent entspricht dem Finanzaufwand der Laufenden Rechnung.

4. Prognose 2012

Das Ergebnis des Budgets 2012 erfährt durch die Prognose 2012 eine klare Verschlechterung: Statt mit einem Defizit von 1.4 Millionen Franken muss mit einem Minus von 4.7 Millionen Franken gerechnet werden. Der Unterschied ergibt sich aus dem höheren Abschreibungsbedarf (2.8 Mio.) zufolge Investitionen (Sanierung Waldfriedhof, IWC-Standorterweiterung und Ersatzbau Kulturgüterdepot Museum zu Allerheiligen, Umwandlung Investitionen KSS-Eishalle in Anteilscheine), welche 2011 für das Folgejahr noch nicht budgetiert werden konnten sowie wegen höheren Ausgaben im Sozialbereich (Beiträge an private Haushalte plus 0.9 Millionen Franken).

Ergebnis der Laufenden Rechnung

	Budget 2012 Franken	Prognose 2012 Franken
Aufwandüberschuss	1'371'200	4'651'999
Steuereingänge (Total Sachgruppe 40)	117'340'000	117'840'000
Personalaufwand (Total Sachgruppe 30)	104'928'700	104'462'770

5. Finanzdispositionen

2013 werden folgende Darlehen zur Rückzahlung fällig:

Postfinance	2.75 %	4.0 Millionen Franken	per 21.01.2013
Schaffhauser KB	2.95 %	8.5 Millionen Franken	per 15.02.2013
Allianz Versicherung	2.83 %	7.0 Millionen Franken	per 18.02.2013

Angesichts des Finanzierungsfehlbetrages des laufenden Jahres wird eine Umschuldung unumgänglich sein.

6. Einschätzung und Perspektiven

Trotz unsicherem Umfeld und einer Lohnsummenentwicklung von 1 % ist es gelungen, die Laufende Rechnung ausgeglichen zu gestalten. Zusammen mit der konsequenten Budgetdisziplin aller Bereiche und Abteilungen wirken sich die Massnahmen der Systematisierten Leistungsanalyse (SLA) bereits mit ca. 2.3 Millionen Franken wiederkehrend positiv aus. Darüber hinaus entwickeln sich die Steuereinnahmen recht erfreulich. Dies führt zum positiven Ergebnis der Laufenden Rechnung und zu Verbesserung fast aller Kennzahlen. So steigt z.B. der Selbstfinanzierungsgrad von 63.17 % (Budget 2012) auf 120.15 %. Die Zinsbelastung sinkt von 0.49 % auf Null.

Angesichts des Finanzierungsüberschusses in Höhe von 2.6 Millionen Franken besteht für die Investitionstätigkeit noch ein kleiner Spielraum nach oben. Dieser wird aber durch die im nächsten Jahr geplanten Investitionen, welche noch nicht im Budget enthalten sind (Wohnraumentwicklung, Schulraumplanung, Beiträge an private Sportstätten etc.), voraussichtlich mehr als aufgebraucht. Genauere Angaben dazu wird Anfang Dezember 2012 der Finanzplan 2013 - 2016 liefern. Zudem ist mit Mehrausgaben aufgrund des kantonalen Massnahmenpakets ESH3 zu rechnen (vgl. Antwort des Stadtrats vom 11.09.2012 auf die Kleine Anfrage Daniel Schlatter/Martin Jung Sparpläne des Kantons gemäss Entlastungsprogramm des Kantons ESH3 vom 20.06.2012). Mit der Annahme der im November 2012 zur Abstimmung anstehenden kantonalen "Volksinitiative für bezahlbare Krankenkassenprämien" würde der städtische Anteil an der Prämienverbilligung um ca. 1.5 Millionen Franken ansteigen.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Stadt ist nach wie vor zu bescheiden und die wirtschaftliche Entwicklung bleibt ungewiss. Deshalb sind weitere Einsparungen und Mehreinnahmen anzustreben (Massnahmenpakete SLA). Mittel- und längerfristig entscheidend ist die Umsetzung der vom Stadtrat aufgelegten Entwicklungsstrategie, welche über ein moderates Bevölkerungswachstum und die Ansiedlung neuer Unternehmen eine Steigerung des Steuersubstrats bringen soll.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Voranschlag der Einwohnergemeinde Schaffhausen für das Jahr 2013 wird gemäss Art. 25 lit. d der Stadtverfassung genehmigt und nach Art. 11 der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.
2. Der Gemeindesteuerfuss wird auf 98 Prozent festgesetzt und nach Art. 25 lit. c Ziff. 1 in Verbindung mit Art. 11 der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum unterstellt.
3. Die Lohnsummenentwicklung nach Art. 19 Absatz 2 Personalgesetz wird mit 1.0 Prozent festgelegt.
4. Der Stadtrat wird ermächtigt, die im Jahre 2013 benötigten fremden Mittel zu beschaffen.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Thomas Feuerer
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber

Beilage:
- Prognose 2012